Nebi Telegramme

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 53: **Schrumpfprozess**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

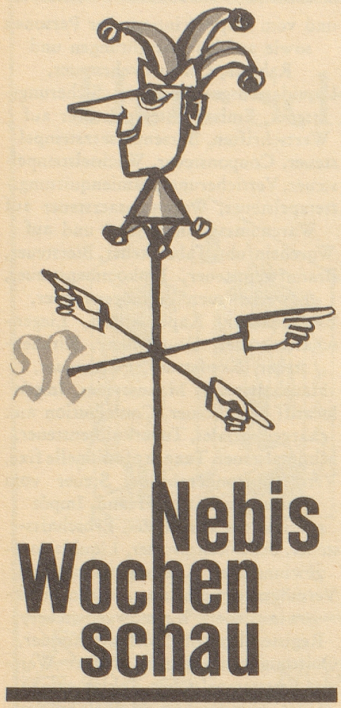
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Genf

Anläßlich einer Gerichtsverhandlung in Genf kam eine Geschichte ans Licht der Oeffentlichkeit, die man nur mit Mühe glauben könnte, würden nicht die Richter selbst für ihre Wahrheit bürgen: Ein Tankstellenwart hatte Gelder veruntreut, und aus der Untersuchung erhellte so nebenbei, daß an jener Tankstelle das Benzin an Beamte der internationalen Institutionen in Genf mit einem Rabatt von 30 Rappen pro Liter verkauft wird! Die Schweiz hat eben nicht nur ihre Gastarbeiter, sie hat auch ihre Gastparasiten.

Basel

Als kürzlich die Basler Kehrichtsverbrennungsanlage wegen Defekts ein paar Tage außer Betrieb war, gab es einige Verlegenheit: Wohin mit all den Abfällen? Schließlich wurde eine Grube gefunden – jenseits der Grenze im Elsaß. So weit sind wir nun im kleinen Stadtkanton: Immer mehr Einwohner, die ihren Mist produzieren, und kein eigenes Winkelchen mehr, ihn zu deponieren ...

Alkoholisches

Man kann das Bundesgericht zu seinem Entscheid nur beglückwünschen: Es hat soeben die zulässige Alkoholgehaltsgrenze bei Automobilisten von 1 ‰ auf 0,8 ‰ herabgesetzt. Hoffentlich werden nun recht viele Apparate und Instrumente angeschafft und Heerscharen von Polizisten angestellt, die wenn möglich 99,99 % der fehlbaren Automobilisten erfassen. Denn irgendwie muß der Pulver, den der Bund auf dem Schnaps verdient, doch wieder sinnvoll angelegt werden.

Zoon politikon

Professor Dr. Marcel Beck, ehemaliger Präsident der demokratischen Partei des Kantons Zürich, hat sich entschlossen, als erster Ersatzmann auf der demokratischen Liste, das verwaiste Nationalratsmandat der Zürcher Demokraten zu beanspruchen. – Es ist natürlich nur professorale Vergeßlichkeit, wenn es Professor Beck nicht mehr gegenwärtig ist, daß er mit Aplomb aus der demokratischen Partei ausgetreten ist, und er als Wilder in den Nationalrat einziehen muß.

EMD

Das erste in der Schweiz montierte Mirage-Kampfflugzeug, die Mirage III J-2303, ist fertiggestellt und hat bereits einige Testflüge unternommen. Die Maschine erreichte eineinhalbfache Schallgeschwindigkeit. – Was natürlich nicht viel ist, wenn man bedenkt, was für einen Schall respektive Lärm die Mirage verursacht hat, bevor sie überhaupt vorhanden war.

Sport

Drei Eishockeyspieler aus Kloten feierten in Genf ihren knappen Sieg über Genf-Servette und gerieten zu vorgeschrittener Stunde an einige Genfer Polizisten. Was dann geschah, wird man wohl nie so recht herausfinden. Nach der Genfer Version wurde die Polizei von den Eishockeyanern tätlich angegriffen. Die Spieler aus Kloten wiederum machten geltend, sie hätten nach dem Verlassen einer Kneipe das Gedächtnis verloren und könnten sich an nichts mehr erinnern als an das Erwachen im Genfer Gefängnis. Wie dem auch sei – jedenfalls wieder ein typisches Beispiel für Klotener Nebel!

✉ Engländer beschimpft Schweizer: Dummer Schnörrl of Arran.

✉ Ulbrichts Spione in der Schweiz aufgeflogen: Spitzel-Bart.

✉ UNO-Versammlung: Schwarz auf Weiß.

✉ Gomulka sperrt polnische Schriftsteller ein. Katze läßt das Maosen nicht. Dä

Schöne Aussicht

Der Verschönerungsverein Konstanz hat gegen das Projekt, auf dem Aussichtsberg Purren den 80 Meter hohen Turm der Expo 64 aufzurichten, bei der Gemeindeverwaltung Litzelstetten Protest eingelegt, da ein solcher Turm nicht zur Verschönerung der Bodenseelandschaft beitrage. – Den Konstanzern genügt die Aussicht auf einen Besucherstrom aus der Schweiz Richtung Kasino vollauf.

Frankreich

Im ganzen Lande, sogar unter den bisherigen Anhängern, mehren sich die Unzufriedenen, die es nicht verwinden können, daß das immer ärmer werdende Land 80 Milliarden Francs für die militärischen Spielzeuge des Generals aufwenden soll. Immer bitterer und giftiger werden die von Mund zu Mund gehenden Kommentare des Kleinen Mannes von der Straße: «Wenn de Gaulle nicht Geschichte macht, macht er Geschichten.» «Wir haben an der Spitze unseres Staates einen Star, der sich in Abschiedsvorstellungen produziert.»

Italien

In der Mittelschule. Der Lehrer: «Ich streike, du streikst, er streikt ... Was für ein Verb und welche Zeitform ist das?» Ein aufgeweckter Schüler: «Das ist ein marxistisches Verb zur Zeit der Zentrum-Links-Regierung ...»

London

Das Auktionshaus Sotheby schlug einer Schweizer Sammlerin den blau-weißen Mazarin-Diamanten, der ein Gewicht von 30,58 Karat aufweist, zum Preise von rund 850 000 Franken zu. – Nicht nur die Zürcher Bankiers, sondern auch die Schweizer Frauen scheinen als Gnomen die kostbaren Schätze der Erde hüten zu wollen!

AWP

Eine Spaziergängerin wurde an einem Waldrand bei Schüpfen BE von einem Wildschwein angefallen und kräftig ins Bein gebissen. – Hoffentlich macht dieses Beispiel unter den Wildschweinen nicht Schule, ansonsten die chemische Industrie gezwungen wäre, eine Anti-Wildschweinpille herzustellen.

Unter Abergläubischen

«Ums Himmels Härdöpfels wille, das wird mir au es Joor gää, s Füfesächzgi! Fangt uusgrächnet mit eme Friitig aa!»
«Nimms nid tragisch, s chönnt jo no vil schlimmer sii: Schtell dir vor, de Jooresaafang würdi grad au no uf de 13. fale!»

Herr Arrans Gewerbe

Eine Beschwichtigung von Max Mumenthaler

Herr Arran, der Dichter und Sänger,
am Korpus sonst aber gesund,
bezichtigt den biederen Schweizer
als Schädling am englischen Pfund.
Er büschelt die goldene Habe
und rechnet wie viel es noch sei,
das ist halt Herr Arrans Gewerbe,
was ist da schon weiter dabei!

Herr Arran, Apostel des Bades,
verachtet den Schmutz am Gebein.
Das republikanische Parfüm
des Schweizers bereitet ihm Pein.
Mißmutig verschließt er die Nase
und träumt von den Rosen im Mai,
das ist halt Herr Arrans Gewerbe,
was ist da schon weiter dabei!

Herr Arran aus edelstem Stamme,
(sein Vater war einwandfrei blau!)
bezeichnet des Schweizers Gefährtin
als reizlose, zweitletzte Frau.
Er reißt ihr die Krone vom Haupte
beim Whisky bis morgens um drei,
das ist halt Herr Arrans Gewerbe,
was ist da schon weiter dabei!

Herr Arran, zuweilen ein Schreiber,
berühmt durch den Schwung seiner Hand,
bespritzt mit der Tinte den Schweizer,
sein Weib und sein heiliges Land.
Was wollen die Messer wir schleifen?
Die Narrheit ist immer noch frei.
Sie ist halt Herr Arrans Gewerbe
und weiter ist nichts mehr dabei!